



# GEMEINDEVERSAMMLUNG REUTIGEN

## PROTOKOLL

Montag, 2. Dezember 2019, 20:00 Uhr, Singsaal Schulhaus

**Vorsitz:** Wenger Beat, Präsident

**Protokoll:** Aebischer Verena, Gemeindeverwalterin

**Anwesend:** 100 Stimmberechtigte, 4 Nichtstimmberichtigte

---

## Bekanntmachung

Amtsanzeiger	Nr. 44 + 45	vom 31. Oktober und 7. November 2019
Reutig-Post	Nr. 80	vom November 2019
Internet	<a href="http://www.reutigen.ch">www.reutigen.ch</a>	

## Traktanden / Protokoll

Der Vorsitzende eröffnet um 20.00 Uhr die Versammlung und gibt die Traktanden bekannt. Aus der Versammlung werden keine Änderungen beantragt. Das Protokoll liegt gemäss Art. 62 Organisationsreglement vom 9. Dezember 2019 bis am 9. Januar 2020 auf der Gemeindeverwaltung öffentlich auf. Einsprachen sind bis am 9. Januar 2020 an den Gemeinderat Reutigen zu richten.

## Stimmrecht

Stimmberechtigt sind gemäss Art. 13 Gemeindegesetz die seit 3 Monaten in der Gemeinde wohnhaften, in kantonalen Angelegenheiten stimmberechtigten Personen. Das Stimmrecht der Anwesenden wird nicht bestritten. Nicht stimmberechtigt sind und nehmen separat Platz:

- Holzer Verena, Thuner Tagblatt
- Monika Stücklin, Schulleiterin
- Aebischer Verena, Gemeindeschreiberin
- Gerber Ilona, Gemeindeschreiberin Stv.

## Stimmzähler

Als Stimmzähler werden vorgeschlagen und gewählt:

- Beat von Känel
- Markus Krebss

Die Stimmzähler nehmen die Bestände auf und melden die Anzahl Stimmberechtigter dem Gemeindeverwalter zu Händen des Protokolls.

## VERHANDLUNGEN

4.561. STRASSENUNTERHALT

## **BELAGSANIERUNG DORFSTRASSE KREDITGENEHMIGUNG**

---

Ein Kostenvoranschlag für die die Belagssanierung Dorfstrasse ergibt Bruttokosten von CHF 212'000.00 inkl. MwSt. Die Sanierung wird nach den Grabarbeiten für den Wärmeverbund nun etwas früher als geplant, ausgeführt. Gemäss Zirkularbeschluss der Wärmeverbundskommission wird einem Kostenteiler von 60 % zu Lasten der Einwohnergemeinde und 40 % zu Lasten des Wärmeverbundes zugestimmt.

Für die Kreditbewilligung ist aber der Bruttokredit erforderlich welcher von der Gemeindeversammlung genehmigt werden muss.

### **Anträge**

Der Gemeinderat beantragt, den Bruttokredit von CHF 212'000.00 für die Sanierung der Dorfstrasse zu genehmigen.

### **Erwägungen aus der Bevölkerung**

Charlotte Zürcher: Wurden bereits Massnahmen getroffen um im Rahmen der Arbeiten bei der Kreuzung Allmend (Pföstli) eine bessere Lösung zu erreichen?

Christof Krebs: Für die Bauarbeiten werden die zuständigen Stellen der Kantonspolizei beigezogen damit eine zufriedenstellende und sichere Lösung erzielt werden kann.

Niklaus Baur: Es handelt sich hierbei um eine Verbindungsstrasse von zwei Kantonsstrassen, wurde bereits abgeklärt ob es einen Beitrag seitens des Kantons geben würde?

Christof Krebs: Dies wurde bisher nicht in Betracht gezogen, werden wir aber noch nachholen.

Niklaus Baur: Ich empfehle dies noch genau abzuklären, zumal die Strasse nicht nur durch die Gemeinde genutzt wird. Bei der Erstellung der Strasse war der Kanton bereit sich zu beteiligen, machte aber Vorschriften zu Gestaltung und Breite der Strasse, weshalb auf die Beteiligung verzichtet wurde. Der Bund hat sich damals an den Kosten beteiligt, da die Strecke für den Fahrdienst des Militärs genutzt wurde.

Beat Wenger: Wir nehmen dies entgegen, danke.

Bruno Burger: Wurde nicht damals bei der Bewilligung Abbruch Moosfluh, schon festgehalten, dass die Lastwagen nicht über die Hintere Gasse nach Thun verschieben dürfen? Wenn die Lastwagen mit dem Postauto kreuzen müssen, wird das Trottoir befahren. Dies schadet, der Strasse und insbesondere dem Trottoir zudem kommt es zu einer sehr gefährlichen Situation.

Beat Wenger: Die Strasse ist nicht breit genug für das Kreuzen von Postauto/Lastwagen. Dies wird noch mit den alten Verträgen verglichen und dem Vertragspartner entsprechend kommuniziert.

### **Beschluss**

1. Der Antrag wird mit grossen Mehr ohne Gegenstimme zum Beschluss erhoben.
2. Dieser Beschluss wird eröffnet an:
  - Bevölkerung (Protokoll)

Die Gemeinderäte der Gemeinden Reutigen, Wimmis und Zwieselberg haben im Februar 2019 entschieden, die Einführung einer gemeinsamen Schulsozialarbeit zu prüfen. In enger Zusammenarbeit mit Schulleitungen und Kommissionsmitgliedern wurde der Bedarf abgeklärt und ein Konzept erstellt, wie die Schulsozialarbeit konkret funktionieren soll.

Das Budget für die Schulsozialarbeit sieht auf Basis von 50 Stellenprozenten Bruttokosten von 72'000 Franken vor. Davon entfallen 63'000 Franken auf Personalkosten und 9'000 Franken Infrastruktur-, Betriebs- und Verwaltungskosten. Die Kosten für die Schulsozialarbeit gehen grösstenteils zu Lasten der Gemeinden. Der Kanton übernimmt lediglich 10 Prozent der Gehaltskosten, was in unserem Fall 6'300 Franken ausmacht. Die Nettobetriebskosten von 66'000 Franken werden je hälftig nach Schüler- und Einwohnerzahlen auf die drei Gemeinden aufgeteilt.

Angenommene Kosten pro Gemeinde im Jahr 2021:

Gemeinde	Einwohner	Fr.	Schüler	Fr.	Total	Aufteilung 50 % Pensum
Wimmis	2'550	21'688	320	22'000	43'688	37 %
Reutigen	1'000	8'505	110	7'563	16'068	13 %
Zwieselberg	330	2'807	50	3'438	6'244	
	<b>3'880</b>	<b>33'000</b>	<b>480</b>	<b>33'000</b>	<b>66'000</b>	

Die jährlichen Kosten zu Lasten der Gemeinde Reutigen von 16'100 Franken Wimmis von übersteigen die Kompetenz des Gemeinderates für wiederkehrende Ausgaben (10'000 Franken) deutlich. Die Schaffung einer dauerhaften Schulsozialarbeit braucht daher die Zustimmung durch die Gemeindeversammlung.

Die Kosten für den 3-jährigen Pilotbetrieb würden hingegen innerhalb der Kompetenz des Gemeinderates für einmalige Ausgaben von 50'000 Franken liegen. Man könnte somit argumentieren, der Gemeinderat sei für den 3-jährigen Pilotbetrieb allein zuständig, den Gemeindeversammlungsbeschluss brauche es erst später bei einer allfälligen unbefristeten Einführung der Schulsozialarbeit.

Da die Schulsozialarbeit aber bereits jetzt mit der Absicht eines dauerhaften Angebotes eingeführt wird, ist es aus politischer Sicht richtig, die Bevölkerung über diese neue Aufgabe beschliessen zu lassen. Damit kann verhindert werden, dass eine Schulsozialarbeit mit viel Aufwand aufgebaut wird, welche die Mehrheit der Bevölkerung gar nicht will. Zudem soll der Beschluss analog der weiteren Gemeinden Wimmis und Zwieselberg gefällt werden.

#### Anträge des Gemeinderates

1. Einführung der Schulsozialarbeit per 1. August 2020 mit wiederkehrenden Nettokosten von rund CHF 16'100.00 pro Jahr.
2. Kompetenzerteilung an den Gemeinderat zur Weiterführung oder Beendigung des Angebotes nach dem Pilotbetrieb.
3. Kompetenzerteilung an den Gemeinderat zum Abschluss des Vertrages mit der Sitzgemeinde Wimmis.

#### Erwägungen aus der Bevölkerung

Hansrudolf Kernen: Wie ist der praktische Einsatz der Person gedacht?

Ernst Scheuermeier: Die Person ist vor Ort und kann von den Lehrpersonen, sowie Eltern oder Kinder direkt angesprochen werden. Zur Lösung von Problemen und natürlich zur Prävention.

Hansrudolf Kernen: Bezüglich Prävention wäre es sinnvoll wenn die Person auf dem Pausenplatz anwesend wäre.

Ernst Scheuermeier: Dies ist sicherlich wünschenswert und wird im Rahmen der Anstellung der Schulsozialarbeiterin/des Schulsozialarbeiters besprochen.

### Beschluss

1. Die Anträge werden mit grossem Mehr mit vier Gegenstimmgen zum Beschluss erhoben.
2. Dieser Beschluss wird eröffnet an:
  - Bevölkerung (Protokoll)

25

8.111. VORANSCHLÄGE

### BUDGET 2020 GENEHMIGUNG

Das Budget 2020 weist einen Aufwandüberschuss von CHF 87'305 im Gesamthaushalt aus.

### Übersicht Gesamtergebnis

Betrieblicher Aufwand	CHF	4'091'367
Betrieblicher Ertrag	CHF	3'948'062
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	CHF	-143'305
Finanzaufwand	CHF	108'600
Finanzertrag	CHF	148'100
Ergebnis aus Finanzierung	CHF	39'500
Operatives Ergebnis	CHF	-103'805
Ausserordentlicher Aufwand	CHF	26'500
Ausserordentlicher Ertrag	CHF	43'000
Ausserordentliches Ergebnis	CHF	16'500
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	CHF	-87'305

Bestehendes Verwaltungsvermögen

Das am 01.01.2016 bestehende Verwaltungsvermögen wurde zu Buchwerten in HRM2 über-nommen:

Das bestehende Verwaltungsvermögen von CHF 1'100'000 wird innert 8 Jahren d.h. ab dem Rechnungsjahr 2016 bis und mit Rechnungsjahr 2023 linear abgeschrieben.

Dies ergibt einen jährlichen Abschreibungssatz von 12.50 % oder CHF 137'500

## Erfolgsrechnung

Funktionale Gliederung	Budget 2020		Budget 2019		Rechnung 2018	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>0 Allgemeine Verwaltung</b>	<b>427'200</b>	<b>63'500</b>	<b>431'150</b>	<b>68'700</b>	<b>428'316</b>	<b>68'020</b>
Netto		363'700		362'450		360'296
Aufwand						
<b>1 Öffentliche Sicherheit</b>	<b>101'450</b>	<b>50'500</b>	<b>66'000</b>	<b>30'000</b>	<b>38'325</b>	<b>30'602</b>
Netto		50'950		36'000		7'723
<b>2 Bildung</b>	<b>1'057'570</b>	<b>337'700</b>	<b>1'014'849</b>	<b>326'100</b>	<b>1'091'235</b>	<b>389'308</b>
Netto		719'870		688'749		701'927
<b>3 Kultur, Sport und Freizeit</b>	<b>32'440</b>	<b>800</b>	<b>25'240</b>	<b>800</b>	<b>23'465</b>	<b>1'500</b>
Netto		31'640		24'440		21'965
Aufwand						
<b>4 Gesundheit</b>	<b>4'800</b>	<b>0</b>	<b>5'100</b>	<b>0</b>	<b>4'457</b>	<b>0</b>
Netto		4'800		5'100		4'457
Aufwand						
<b>5 Soziale Sicherheit</b>	<b>834'400</b>	<b>29'000</b>	<b>789'200</b>	<b>9'000</b>	<b>762'952</b>	<b>8'504</b>
Netto		805'400		780'200		754'448
Aufwand						
<b>6 Verkehr</b>	<b>379'050</b>	<b>98'200</b>	<b>352'150</b>	<b>96'500</b>	<b>346'073</b>	<b>96'219</b>
Netto		280'850		255'650		249'854
Aufwand						
<b>7 Umwelt &amp; Raumordnung</b>	<b>585'477</b>	<b>520'822</b>	<b>586'130</b>	<b>522'725</b>	<b>613'048</b>	<b>549'395</b>
Netto		64'655		63'405		63'653
Aufwand						
<b>8 Volkswirtschaft</b>	<b>347'610</b>	<b>390'500</b>	<b>341'960</b>	<b>384'850</b>	<b>142'005</b>	<b>184'567</b>
Netto Ertrag	42'890		42'890		42'562	
<b>9 Finanzen und Steuern</b>	<b>468'600</b>	<b>2'747'575</b>	<b>418'300</b>	<b>2'591'404</b>	<b>463'136</b>	<b>2'584'897</b>
Netto Ertrag	2'278'975		2'173'104		2'121'761	

## 1.1.1 Aktivierungsgrenze

Der Gemeinderat belastet einzelne Investitionen bis zum Betrag von CHF 25'000.00

(maximal bis zur Aktivierungsgrenze gemäss Art. 79a GV) der Erfolgsrechnung. Er verfolgt dabei eine konstante Praxis.

### 1.1.2 Investitionsrechnung

Projekte Steuerhaushalt	Brutto	Beiträge	Netto
Teilrevision Ortsplanung	45'000	0	45'000
Schulzimmerbeleuchtung	39'000	0	39'000
Duschsanierung Turnhalle	50'000	0	50'000
Belagssanierung Dorfstrasse	127'000	0	127'000
Darlehen Käseereigenossenschaft	50'000	0	50'000
<b>Total Steuerhaushalt</b>	<b>311'000</b>	<b>0</b>	<b>311'000</b>

Projekte Abwasserversorgung	Brutto	Beiträge	Netto
Nachführung Leitungskataster	45'000	0	45'000
Revision GEP	30'000	0	30'000
ARA Thunersee 2020	36'000	29'000	7'000
<b>Total Abwasserversorgung</b>	<b>111'000</b>	<b>29'000</b>	<b>82'000</b>

Projekte Wasserversorgung	Brutto	Beiträge	Netto
Ersatz Wasserleitung Glütsch-Bühl*	100'000	156'000	-56'000
Ersatz Wasserleitung Hani	200'000	0	200'000
<b>Total Wasserversorgung</b>	<b>300'000</b>	<b>156'000</b>	<b>144'000</b>

\*Der erste Teil für CHF 560'000 wurde im Jahr 2018 und 2019 ausgeführt, im Jahr 2020 werden noch die Belagsarbeiten ausgeführt

Projekte Wärmeverbund	Brutto	Beiträge	Netto
Belagssanierung Dorfstrasse	85'000	0	85'000
<b>Total Wärmeverbund</b>	<b>85'000</b>	<b>0</b>	<b>85'000</b>

<b>Gesamtinvestitionen</b>	<b>807'000</b>	<b>185'000</b>	<b>622'000</b>
----------------------------	----------------	----------------	----------------

Die oben erwähnten neuen Investitionen werden unter HRM2 nach Nutzungsdauer abgeschrieben, jedoch erst nach Fertigstellung der Bauten.

### 1.1.3 Antrag des Gemeinderates

- Genehmigung Steueranlage Gemeindesteuern von 1.75 Einheiten
- Genehmigung Steueranlage Liegenschaftssteuern von 1.20 ‰ des amtlichen Wertes
- Genehmigung Budget 2020 bestehend aus:

		Aufwand	Ertrag
Gesamthaushalt	CHF	4'226'467	4'139'162

Aufwand-/Ertragsüberschuss	CHF		-87'305
Allgemeiner Haushalt	CHF	3'406'120	3'337'845
Aufwand-/Ertragsüberschuss	CHF		-68'275
SF Wasserversorgung	CHF	217'277	204'417
Aufwand-/Ertragsüberschuss	CHF		-12'860
SF Abwasserentsorgung	CHF	155'400	137'100
Aufwand-/Ertragsüberschuss	CHF		-18'300
SF Abfall	CHF	103'100	112'800
Aufwand-/Ertragsüberschuss	CHF		9'700
SF Wärmeverbund	CHF	344'570	347'000
Aufwand-/Ertragsüberschuss	CHF		2'430

### Erwägungen aus der Bevölkerung

Keine

### Beschluss

1. Die Anträge werden einstimmig zum Beschluss erhoben.
2. Dieser Beschluss wird eröffnet an:
  - Bevölkerung (Protokoll)

### 1.1.4 Finanzplanung 2020 – 2024; Kenntnisnahme

Der Gemeinderat hat die jährliche Überprüfung und Aktualisierung des Finanzplans vorgenommen. Das Geschäft wurde im Gemeinderat behandelt.

Es wurden die anstehenden Investitionen thematisiert und bewertet. Im aktuellen Plan sind die folgenden Nettoinvestitionen zu Lasten des Allgemeinen Haushalts berücksichtigt:

Investition	2020	2021	2022	2023	2024
Unterhalt	0	0	140	140	140
Strassenbau	127	80	30	0	0
Teilrevision Ortsplanung	45	0	0	0	0
Schulhaus	89	0	30	0	0
Gemeindehaus	0	60	0	0	0
Darlehen Käserei	50	0	0	0	0
<b>Total</b>	<b>311</b>	<b>140</b>	<b>200</b>	<b>140</b>	<b>140</b>

Die Finanzplanung sieht in allen Finanzplanungsjahren Aufwandüberschüsse vor. Dank den positiven Rechnungsabschlüssen der letzten Jahre sind genügend Reserven vorhanden, um die Aufwandüberschüsse aufzufangen. Das zurzeit hohe Eigenkapital sinkt um die Aufwandüberschüsse und beträgt Ende Jahr 2024 noch rund CHF 510'000. Das Eigenkapital bleibt damit immer noch über dem vom Kanton empfohlenen Wert von 3 Steuerzehnteln. Ein Bilanzfehlbetrag ist nicht in Sicht und die Steueranlage von

---

1.75 Einheiten kann in allen Finanzplanungsjahren gehalten werden, sofern sich die Finanzlage gegenüber der vorliegenden Finanzplanung nicht verschlechtert.

26 0. ANTRÄGE UND VERSCHIEDENES  
**VERSCHIEDENES**

---

- a) Beat Wenger: Wie in der Reutig-Post bereits gelesen werden konnte, findet am 1. Januar erneut das Neujahrsapéro statt. Die Bevölkerung ist ab 11.00 Uhr herzlich dazu eingeladen.
- b) Beat Wenger: Der Grod-Stuhl welcher in der Reutig-Post publiziert wurde, wurde gemacht von Wenger Ernst und Mader Hans, besten Dank!
- a) Rosalie Straubhaar: An der Versammlung im Dezember 2018 wurde des Anliegen angebracht, dass an der Stockentalstrasse eine Radarmessung durchgeführt werden soll. Daraufhin wurde mit der Kantonspolizei Kontakt aufgenommen, welche uns an den TCS verwiesen um eine Smiley-Geschwindigkeitsmessung anzubringen. Nach längeren Abklärungen ergab sich, dass diese nicht mehr kostenlos vermietet werden. Eine Miete wäre für über CHF 400 pro Woche bei der Signal AG möglich, der Gemeinderat hat davon abgesehen. Nach erneutem Nachfragen bei der Kantonspolizei wurde vom 22.11. – 28.11.19 eine Verkehrsmessung durchgeführt. Diese hat ergeben, dass 85% der erfassten Personenwagen 48 km/h fahren, die Lastwagen 46 km/h, die Lastwagen mit Anhänger 41 km/h. Die gemessenen Maximalgeschwindigkeiten liegen bei den Personenwagen bei 65 km/h, bei den Lastwagen bei 59 km/h. Anhand dieser Ergebnisse, werden keine weiteren Massnahmen seitens der Kantonspolizei vorgesehen. Es ist aber möglich, auf eigene Kosten ein Smiley-Messgerät zu kaufen und dieses punktuell aufzustellen.
- b) Beat Wenger: Wir haben uns wie jedes Jahr mit der Kantonspolizei getroffen, es werden regelmässig an verschiedenen Stellen Kontrollen durchgeführt.
- c) Ernst Scheuermeier: Die Treppenlifte im Schulhaus sind defekt und werden nicht mehr repariert, sondern im Rahmen des Budgets nächstes Jahr durch Rampen ersetzt.
- d) Urs Gottier: Ich will informieren, was bisher bezüglich dem geplanten Bau der Swisscom-Antenne geschah und wie der heutige Stand ist. Am 16. Mai 2019 war die Baupublikation, der Unmut in der Bevölkerung war sofort sehr gross. Bei einem Informationsabend am 6. Juni 2019 kamen sehr viele Personen und hörten das Referat von Marcel Hofmann, am 17. Juni 2019 wurden sehr viele Unterschriften gegen den geplanten Bau eingereicht und am Abend an der GV darüber referiert. Am 31. August erfolgte eine erneute Stellungnahme durch die Einsprecher und am 18. Oktober erfuhren wir aus der Zeitung, dass die Baubewilligung erteilt wurde. Die Vertreter der Einsprecherschaft haben sich anschliessend getroffen und nach einem Spezialisten gesucht. Gemäss Auskunft des Rechtsanwalts stehen die Chancen 60 zu 40 zu Ungunsten des Bürgerkomitees. Am 20. November 2019 wurde die Beschwerde gegen den Bauentscheid bei der BVE eingereicht. Das ganze Prozedere ist sehr teuer und der Entscheid kann bis ein Jahr dauern. Aktuell kann nichts weiter unternommen, sondern nur abgewartet werden. Ein grosser Dank geht an die Bevölkerung sowie auch an die Gemeinde für den unterstützenden Amtsbericht. Wie weit ist die Umsetzung der Anpassung unseres Baureglements was an der letzten Versammlung als erheblich erklärt wurde?

- e) Erika Giovanelli: Das Anliegen der Bevölkerung ist bei uns deponiert und wird im Rahmen der Teilrevision Ortsplanung einfließen. Welche Umsetzungsmöglichkeiten allerdings bestehen, können nicht wir bestimmen da der Kanton das Reglement genehmigen muss.
- f) Fritz Mani: Im Singsaal gibt es neu die Regelung dass nur noch 200 Personen im Saal anwesend sein dürfen. Ich halte dies nicht für eine gute Regelung, man muss mit der GVB schauen, welche Möglichkeiten wir haben. Ich stelle den Antrag zur Erheblichkeitserklärung, dass der Gemeinderat erneut mit der GVB Kontakt aufnimmt um dies allenfalls mit baulichen Massnahmen zu beheben. Es darf nicht sein, dass die Ortsvereine ihre Anlässe nicht mehr wie gewünscht durchführen können und Personen am Eingang abgewiesen werden müssen.
- g) Ernst. Scheuermeier: Hierbei handelt es sich um eine aktuelle Weisung der GVB, welche eingehalten werden muss, solange keine Änderungen vorgenommen werden. Auch im Rahmen der Schulweihnacht werden in diesem Jahr Billets verteilt.
- h) Beat Wenger: Wir verstehen dieses Anliegen und nehmen sicher nochmals mit der GVB Kontakt auf. Eine Erheblichkeitserklärung ist insofern nicht nötig.
- i) Verena Aebischer: Es ist nur möglich Anträge als Erheblich zu erklären welche effektiv in den Zuständigkeitsbereich der Versammlung fallen. Dies ist hier nicht der Fall, weshalb eine Abstimmung nicht möglich ist.
- j) Fritz Mani: Ich möchte trotzdem gerne abstimmen.
- k) Beat Wenger: Wie gesagt, ist dies so im Verschiedenen nicht möglich aber wir haben dies aufgenommen und werden gerne zu gegebener Zeit über die weiteren Massnahmen informieren.
- l) Brigitte Graf: An der letzten Versammlung hat Raymond Bettschen gefragt ob wir nicht wie Wimmis aus dem Berner Heimatschutz austreten möchten, kann darüber bereits informiert werden?
- m) Beat Wenger: Dies wurde noch nicht entschieden, wir informieren an der nächsten Versammlung.
- n) Beat Wenger: Dank an Gemeinderat für die gute Zusammenarbeit in diesem Jahr, mit verschiedenen Geschäften war es nicht immer einfach aber es funktioniert trotzdem gut. Dank auch an Verena Aebischer und das ganze Verwaltungsteam für die Unterstützung des Gemeinderats, Dank an die Gemeindeangestellten, Hauswartung und Werkhof, an Kommissionsmitglieder sowie an alle Anwesenden Bürgerinnen und Bürger für die Anwesenheit und die Mitarbeit während des ganzen Jahres.

**Ende der Sitzung:** 21:05 Uhr

**Protokoll-Genehmigung:**

Wenger Beat  
Vorsitz

Aebischer Verena  
Protokoll